

# Aktion „Hochbeet“



Hinten im Garten sollte ein gemauertes Hochbeet entstehen. Dafür musste der Kirschlorbeer und der kranke Buchsbaum weg. Der Buchsbaum



war vom Zünsler befallen. Der Schädling kommt aus China und breitet sich in Deutschland immer stärker aus, weil er keine natürlichen Feinde hat.



Die Fläche für das Hochbeet ist nun frei und es kann losgehen. Doch zuerst brauchen wir Steine. Die mussten wir glücklicherweise nicht kaufen,



denn eine Nachbarin schenkte uns ihren Vorrat, den ihr Vater aus einem ehemaligen Kaninchen- und Hühnerstall recyclet hat.



Zuerst musste das Fundament geschaffen werden, nicht so tief wie vorgeschrieben, aber trotzdem stabil.





# Aktion „Hochbeet“



Das Mauern ging langsam vor sich. Die Steine waren alle unterschiedlich und leicht beschädigt.



Ich musste nach dem Gefühl ausgleichen – schwierig, wenn man kein Profi ist.



Durch mein amateurhaftes Mauern blieb ein unschöner Betonschleier auf den Ziegelsteinen zurück.



Die Behandlung mit Salzsäure und das Abspritzen mit dem Hochdruckreiniger brachten das gewünschte Ergebnis.



Bevor der Rindenmulch ausgestreut wurde, musste der Boden auf eine einheitliche Höhe gebracht werden.



# Aktion „Hochbeet“



Auslegen der Unkrautsperrfolie, die den Lichteinfall verhindert, aber Wasser durchlässt.



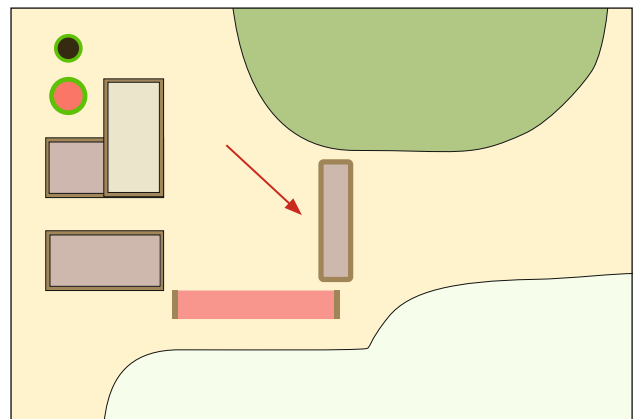
Mit dem Ausbringen des Rindenmulchs ist das Projekt „Hochbeet“ fast abgeschlossen.



Es wurden dafür 15 Sack à 40l benötigt, damit die ca. 6 cm Mulchhöhe zustande kommen. Das waren drei Autofahren mit dem PKW.



Hier sieht man schon die nächste Baustelle.



Laut Plan ist nun das Blumenhochbeet dran.